

MAUTREGELUNG TECHNOLOGIE-NEUTRAL AUSGESTALTEN

Impulse zum Vierten Gesetz zur Änderung mautrechtlicher Vorschriften

Mit dem Vierten Gesetz zur Änderung mautrechtlicher Vorschriften setzt die Bundesregierung ein wichtiges Signal für den Markthochlauf emissionsfreier Lkw. Die geplante Verlängerung der Mautbefreiung bis 2031 fördert erfreulicherweise klimaneutrale Technologien wie Elektromobilität und Wasserstoff.

Bedauerlich ist jedoch, dass Fahrzeuge mit erneuerbaren bzw. CO₂-neutralen Kraftstoffen anhaltend vollumfänglich der Mautpflicht unterworfen werden sollen. Damit wird eine wichtige Chance vergeben, die Emissionen im Straßenverkehr deutlich zu senken. Gleichzeitig vermindert diese Regulierung Anreize für Investitionen in den Markthochlauf für erneuerbare Kraftstoffe.

CO₂-NEUTRALE KRAFTSTOFFE BEI DER MAUT ALS EMISSIONSFREI WERTEN

Nach geltendem Bundesfernstraßenmautgesetz und EU-Verordnung 2019/1242 gelten schwere Nutzfahrzeuge nur dann als emissionsfrei, wenn sie keine CO₂-Emissionen am Auspuff („tailpipe“) verursachen. Fahrzeuge, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, müssen daher Maut wie Lkw mit fossilen Kraftstoffen bezahlen, obwohl sie einen vergleichbaren Beitrag wie batterieelektrische Fahrzeuge zur Emissionsminderung leisten.

MAUTBEFREIUNG FÜR CARBON NEUTRAL FUELS-FAHRZEUGKATEGORIE ERMÖGLICHEN

Spätestens wenn mit der Überarbeitung der CO₂-Flottenregulierung eine Carbon Neutral Fuels (CNF)-Fahrzeugkategorie eingeführt wird, sollten diese Fahrzeuge im Bundesfernstraßenmautgesetz analog zu batterieelektrischen und Wasserstofffahrzeugen von der Maut befreit werden. Eine reine Betrachtung der Verbrennung, ohne zwischen fossilem CO₂ und CO₂ aus erneuerbaren Quellen zu unterscheiden, greift zu kurz und wird der tatsächlichen Klimawirkung der verschiedenen Kraftstoffe nicht gerecht.

WIRKUNG: KLIMASCHUTZ STÄRKEN, INDUSTRIE SICHERN, INFRASTRUKTUR NUTZEN

Eine solche Ergänzung würde:

- Instrumente technologieneutral auf ihre CO₂-Minderungswirkung ausrichten,
- regulatorische Kohärenz zwischen Flottenregulierung und Maut schaffen,
- Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Nutzfahrzeug- und Kraftstoffindustrie stärken,
- bestehende Infrastruktur nutzen und Versorgungssicherheit erhöhen.

Nur mit technologieneutraler Regulierung können alle verfügbaren Lösungen zu einem schnellen, effizienten und marktbasierten Klimaschutz im Verkehr beitragen.